Weg in die <2°-Wirtschaft

Die Staatengemeinschaft hat sich beim 21. Internationalen UN-Klimagipfel in Paris völkerrechtlich verbindlich zum Ziel gesetzt, die Erderwärmung auf deutlich unter 2° Celsius zu begrenzen. Unternehmen spielen beim Erreichen dieses Ziels eine entscheidende Rolle. Bis 2050 muss die deutsche Wirtschaft nahezu treibhausgasneutral werden – eine <2°-Wirtschaft ist nötig. Unternehmen entwickeln Strategien zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen und liefern Produkte und Dienstleistungen, die zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs und der Treibhausgasemissionen beitragen. Wo einzelne Unternehmen an ihre Grenzen stoßen, braucht es unternehmensübergreifendes Handeln für eine <2°-Wirtschaft. Hier setzt das Verbundprojekt „Weg in die <2°-Wirtschaft" von Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz und WWF Deutschland an.

„Dass wir neue Wege und Ideen für den Klimaschutz brauchen, ist spätestens seit dem Übereinkommen von Paris klar. Je früher wir auf eine weitgehend treibhausgasneutrale Wirtschaft zusteuern, desto mehr Zeit bleibt für die Gestaltung des Prozesses."

Svenja Schulze
Bundesumweltministerin

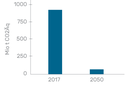
Der Rahmen des Projekts

2	40	3	11	1-5	100+
Jahre Projektdauer	Unternehmen	Themencluster	Workshops	Teilnehmer*innen pro Unternehmen	verschiedene Teilnehmer*innen

Weg in die <2°-Wirtschaft | Stiftung 2° Deutsche Unternehmer für Klimaschutz | WWF | Begleitet durch: sustainable | Gefördert durch: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

DER PROJEKTVERLAUF

Scoping: Literaturrecherche und Experteninterviews



Der Klimaschutzplan orientiert sich am Leitbild der weitgehenden Treibhausgasneutralität in Deutschland bis Mitte des Jahrhunderts.

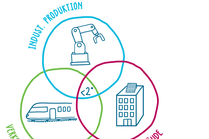
Notwendige Emissionsreduktion in Millionen Tonnen CO_2-Äquivalent
Quelle: eigene Gestaltung nach BMUB, 2016

Durch eine umfassende Literaturrecherche und Experteninterviews wurde die Basis für die inhaltliche Arbeit im Projekt geschaffen. Ziel der Interviews war es, Einblicke in unternehmerische Klimastrategien und -zielsetzungen zu erhalten sowie verschiedene Treiber und Hürden für unternehmerischen Klimaschutz zu identifizieren.

Untersucht wurden:
- Klimastrategie der deutschen Bundesregierung
- Emissionsentwicklungen in Deutschland und in den Sektoren Verkehr, Gebäude, Industrie
- Technologie- und Handlungspfade zur Emissionsreduktion
- Unternehmerische Klimastrategien
- Weitere relevante Projekte und Initiativen

18 Experteninterviews mit Unternehmensvertreter*innen, Wissenschaftler*innen und Berater*innen

Die Themencluster des Projekts



Eine Transformation der Wirtschaft braucht neue Strukturen, Innovationen und Maßnahmenbündel in allen Sektoren und entlang der Wertschöpfungsketten. Über alle Sektoren hinweg muss Deutschland seine Treibhausgasemissionen reduzieren. Deshalb wurden im Rahmen des Projekts „Weg in die <2°-Wirtschaft" Vorreiter-Unternehmen entlang der Wertschöpfungsketten der Sektoren Gebäude, Verkehr und industrielle Produktion zusammengebracht, um konkrete, unternehmensübergreifende Lösungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen im Sinne des <2°-Limits zu erarbeiten. Insgesamt wurden elf Workshops mit rund 40 Unternehmen durchgeführt.

ARBEITSPRINZIPIEN

Zukunftsgalerie zu den Perspektiven der <2°-Wirtschaft

Im Rahmen einer Zukunftsgalerie wurden 157 Bilder einer nahezu treibhausgasneutralen Wirtschaft und Gesellschaft im Jahr 2050 gezeigt. Ziel der Zukunftsgalerie war es, verschiedene Perspektiven für eine <2°-Wirtschaft aufzuzeigen und zur Diskussion zu stellen, um so einen Denkrahmen für die weitere Arbeit in den Workshops zu schaffen.

Workshop I
2 Tage
Schlüsselfaktoren und erste Projektideen

KERNZIEL
Identifizierung von Schlüsselelementen und erste Skizzen für eine <2°-Wirtschaft

ANGEWANDTE METHODEN
- Zukunftsreise
- Spotlights
- Backcasting

Im Rahmen des ersten Workshops wurden die identifizierten Zukunftsbilder und Trends ergänzt, differenziert und in ihrer Bedeutung für das Themencluster bewertet. Davon abgeleitet wurden sogenannte Spotlights ermittelt, die Schlüsselhandlungsfelder darstellen. Von der Zukunft bis zur Gegenwart wurden über ein Backcasting verschiedene Lösungsideen im jeweiligen Spotlight identifiziert.

ZWISCHEN-ARBEITSPHASE

Die Zwischenphasen waren essenzieller Bestandteil für die weitere Entwicklung der Projektideen.

ca. 1 Monat

Workshop II
2 Tage
Von der Lösungsidee zur Projektauswahl

KERNZIEL
Auswahl der Projektideen, Definition der Projektziele und Identifizierung der Hürden

ANGEWANDTE METHODEN
- SWOT-Analyse
- Concept Canvas
- Hammelsprung

Die im Workshop I identifizierten Projektideen wurden mit Hilfe des Concept Canvas vertieft und Chancen und Hürden diskutiert. Basierend auf fünf Auswahlkriterien wurde eine Empfehlung gegeben: verwerfen oder machen (der sogenannte „Hammelsprung"). Drei Projektideen wurden pro Themencluster ausgewählt und dazugehörige Arbeitsgruppen gegründet. Die Projektideen wurden weiter konkretisiert und Arbeitspläne erstellt.

ZWISCHEN-ARBEITSPHASE

- Recherche
- Face2face-Meetings
- Online-Meetings
- Telkos
- Webinare
- Quartiersbegehung

4 - 5 Monate

Workshop III
2 Tage
Detaillierung und Materialisierung der Projektideen

KERNZIEL
Weiterentwicklung und Konkretisierung der Projektideen

ANGEWANDTE METHODEN
- Materialisierung
- Wält-Disney-Methode
- Golden-Circle-Methode
- Geschäftsprozesslandkarte

Mit Hilfe der Golden Circle Methode wurden die Projektideen weiter vertieft. Durch die gegenseitige Vorstellung der Projektideen durch das Einnehmen von verschiedenen Rollen (wie Wält Disney) erhielten die Arbeitsgruppen wichtige Hinweise für die nachfolgende Erstellung der Geschäftsprozesslandkarte. Ausgewählte Projektelemente wurden anschließend prototypisch umgesetzt, um vertiefend über das Produkt / die Dienstleistung des Projekts nachzudenken. Ein Arbeitsplan für die weitere Arbeit in den Arbeitsgruppen wurde festgelegt.

ZWISCHEN-ARBEITSPHASE

- Finalisierung Projekt-One-Pager
- Erstellung einer Projektpräsentation

4 - 5 Monate

Workshop IV
2 Tage
Präsentation und Kommunikation der Projekte

KERNZIEL
Vorstellung der erarbeiteten Projektideen und Vorträge ausgewählter Redner

ANGEWANDTE METHODEN
- Projektpräsentationen
- Poster
- Projekt-One-Pager
- Feedback

Der erste Workshoptag diente der Fertigstellung der Projektpräsentationen und der Projektposter. Neben der Arbeit in den Arbeitsgruppen gab es eine Keynote von Kerstin Andreae (MdB, Sprecherin für Wirtschaftspolitik von Bündnis 90 / Die Grünen) sowie eine Gesprächsrunde je Themencluster mit Vertreter*innen der Themencluster und Expert*innen. Am zweiten Workshoptag präsentierten acht Arbeitsgruppen ihre Projekte. Außerdem hielt Bundesumweltministerin Svenja Schulze eine politische Keynote und würdigte die Projekte.

Umsetzungsphase
Umsetzung der Projektideen und weitere Vernetzung

Acht Projekte auf dem Weg der Umsetzung – ein Grund zum Feiern

Von den entwickelten Projektideen befinden sich acht in der Umsetzung. Auf dem Weg der Umsetzung und zur weiteren Vernetzung zwischen den Teilnehmer*innen fand am 08.11.2018 das <2°-Wirtschaft-Netzwerktreffen statt. Die anschließende Jahreskonferenz der Stiftung 2° stand im Zeichen des Projekts „Weg in die <2°-Wirtschaft": Zusammenarbeit, Visionen und Wandel – drei wichtige Dimensionen, auf die es auf dem Weg in die <2°-Wirtschaft ankommt. Mit unserem Verbundprojekt zeigen wir: Unternehmen mögen zwar aus treibhausgasintensiven Branchen stammen, aber durch unternehmensüber-/-greifende Zusammenarbeit und mit der Vision einer treibhausgasneutralen Wirtschaft und Gesellschaft im Jahr 2050 können sie Lösungen entwickeln, um ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Auf diese Weise tragen sie dazu bei, ihr Unternehmen, ihre Branche und letztlich auch den Wirtschaftsstandort Deutschland zukunftsfähig zu machen. Der Weg in die <2°-Wirtschaft fördert Klimaschutz und Innovation gleichermaßen. Die Arbeitsgruppen bleiben über die Laufzeit des Projekts hinaus bestehen und wir können gespannt sein, von den Projekten in Zukunft zu hören!

Ergebnis des Projekts

Acht konkrete, unternehmensübergreifende Projekte für die <2°-Wirtschaft

park²charge
Park- und Ladeinfrastruktur auf ungenutzten Parkflächen fördert E-Mobilität in Städten, integriert sie in den Alltag und reduziert Emissionen.

Klez in Bewegung
Nachhaltige Angebote für Mobilität und Logistik schaffen nachfrageorientierte Lösungen, die den Weg zum emissionsarmen Quartier ebnen.

2°-Logistik
Eine kostenlose interaktive Online-Plattform fördert unternehmensübergreifenden Wissensaustausch von Best-Practice-Lösungen für emissionsarme Logistik in Unternehmen.

#Tag2Tax
Ein Positionspapier zur Einführung eines CO_2-Labels für Gebäude, das die Weiterentwicklung des bestehenden Energieausweises zu einem lebenszyklusbasierten CO_2-Label fordert.

Working2Climate
New Work verbindet Arbeitsproduktivität, Flächeneffizienz und Klimaschutz für Neubauten und Bestand. Davon profitieren Mitarbeiter, Investoren, Mieter und das Klima.

Pandalution
Ein Maßnahmenmix für eine nachhaltige CO_2 orientierte Sanierung von Bestandsquartieren, der individuell der jeweiligen Situation vor Ort angepasst werden kann und so eine größtmögliche Skalierbarkeit bietet.

Dialogforum CircAlu Economy
Relevante Akteure entlang der Aluminium-Wertschöpfungskette identifizieren, diskutieren und erarbeiten Lösungsideen für eine effektivere Rückführung des Werkstoffs.

Transparency4Earth
Eine im Projekt entwickelte Blackbox misst den realen CO_2-Fußabdruck innerhalb der industriellen Produktion. Mit den so gesammelten Daten können hohe CO_2-Emissionen identifiziert und reduziert werden.

Fazit

Der Weg in die <2°-Wirtschaft ist für Unternehmen zukunftsweisend
Die Unternehmen entwickelten gemeinsam konkrete Lösungen für eine <2°-Wirtschaft und zeigen somit, dass diese grundsätzlich realisiert werden kann. Firmen- und branchenübergreifende Kooperationen stärken den unternehmerischen Klimaschutz und fördern gleichzeitig Innovationen. Die Transformation der Wirtschaft ist machbar und eröffnet neue Chancen.

6 Monate | **1 Jahr**

„Das Ziel einer Transformation hin zu einer weitgehend treibhausgasneutralen Wirtschaft und Gesellschaft bis zur Mitte des Jahrhunderts ist eine große, aber erreichbare Herausforderung."
Klimaschutzplan / BMUB, 2016

„Das Tolle an dem Format ist, dass unterschiedliche Firmen mit unterschiedlichen Menschen zusammengebracht werden. Das ist der große Mehrwert."

„Ein rundum lohnenswertes Projekt."

„Ein anderes Arbeiten als im eigenen Unternehmenskulturkreis."

„Toll, im Prozess zu sehen, wie erst unkonkrete Ideen sich immer stärker konkretisiert haben."

„Aus vorhandenen Dingen werden neue Projekte und Angebote erstellt, die einen Wert bringen - auch für den Klimaschutz."

„Den Schwarm der Schwarmintelligenz hat man gespürt."

Entwickeln auch Sie Lösungen für den Klimaschutz – in Ihrem Unternehmen und gemeinsam mit anderen Unternehmen!

Kontakt: Susan Weide – susan.weide@2grad.org und **Alexander Liedke** – alexander.liedke@wwf.de

Konzept, Grafik und Illustration: Eisey | Studio for Creative Strategy, Berlin